



Zwei Messen von Joseph Haydn erklangen beim Konzert der Suhler Singakademie gemeinsam mit der Meiningener Hofkapelle.

Fotos (3): frankphoto.de

# Dieses Konzert ist das perfekte Geburtstagsständchen

Eine Kombination, der man gerne zuhört: Die Suhler Singakademie hat gemeinsam mit Meiningener Hofkapelle und Meiningener Solisten für ein unvergessliches Konzerterlebnis gesorgt.

Von Linda Münzel

**Suhl** – Irgendwann ist immer das erste Mal. Das gilt für 1976 genauso wie für 2019. Denn es war am 2. November vor 43 Jahren, als erstmals 150 Männer und Frauen gemeinsam zu einer Probe zusammenkamen. Am 2. November 2019 umfasst das Repertoire der Suhler Singakademie große Chorwerke aller Epochen. Und es sind immer noch einige Sänger dabei, die schon bei der ersten Chorprobe die Melodien anstimmten.

Dennoch war das Geburtstagsständchen am Samstag, ebenso der 2. November, in der Hauptkirche ein Novum. Denn erstmals wurden die Sänger der Singakademie von der Meiningener Hofkapelle begleitet. Außerdem waren Carolina Krogius, Monika Reinhard, Thomas Lüllig und Lars-Christoph Kretzer vom Meiningener Theater als Solisten dabei.

Was unter Leitung von Chordirektor Robert Grunert erklang, war aber weit mehr als nur ein einfaches Geburtstagsständchen. Vielmehr war es ein wunderbares Konzerterlebnis.



Zum Ensemble der Meiningener Solisten gehören Lars-Christoph Kretzer, Thomas Lüllig, Carolina Krogius und Monika Reinhard (von links).

Einmal mehr hatte die Singakademie zwei Werke von Joseph Haydn ausgewählt: Die *Missa in angustiis* und die *Theresienmesse*.

## Melodien und Gefühle

Mit der Musik die Menschen rühren, mit jeder Note, jeder kleinen Melodie Gefühle wachrufen und den Zuhörer sich in eine andere Welt träumen lassen – das ist die hohe Kunst, die gute Musik zu beherrschen mag. Das gilt für Klassiker ebenso wie für Popsongs. Der Suhler Singakademie, der Hofkapelle und dem Solisten-Ensemble ist das wunderbar gelungen.

Die Dramatik war zum Greifen nah, wenn die Streicher kurze, abge-

hackte Töne anstimmten und die Melodie immer bedrohlicher und lauter schien, um sich dann im sanften Singen des Chores zu verlieren und doch wieder Hoffnung auszudrücken.

Nicht umsonst trägt die 1798 entstandene Messe ihren Namen, der so viel heißt wie Messe in Bedrängnis. Entstanden ist sie in der Zeit der napoleonischen Kriege. In Moll geschrieben ist sie geprägt von düsteren Passagen, aber auch von jubelnden Fanfaren.

Im Gegensatz zu den melancholischen Moll-Tönen brachte im zweiten Konzerteil die Theresienmesse einen ganz anderen Klang. Ganz geheimnisvoll beginnt diese Messe, die Haydn 1799 komponierte. Die leb-



Chorleiter Robert Grunert leitete als Dirigent das Konzert.

haften Soli und der kraftvolle Chor ergänzen sich und bilden einen fantastischen Klangteppich. Beschwingt und fröhlich wurden so die Konzertbesucher in den Abend entlassen.

Jeder Künstler – ob von Singakademie, Hofkapelle, Solisten-Ensemble oder Kantor Philipp Christ an der Orgel – hat mit seiner Stimme und seinen Melodien zu dem harmonischen Konzert beigetragen. Jeder für sich und gleichzeitig als eine Einheit haben sie herausgeklungen und für den Zuhörer ein perfektes Konzerterlebnis und ein schönes Geburtstagsgeschenk geschaffen. Da bleibt nur zu wünschen, dass die Zusammenarbeit von der Suhler Singakademie mit den Künstlern des Meiningener Theaters eine Fortsetzung findet.